

Bericht von der GGG-Tagung in Beatenberg vom 29.09. bis 03.10.2018

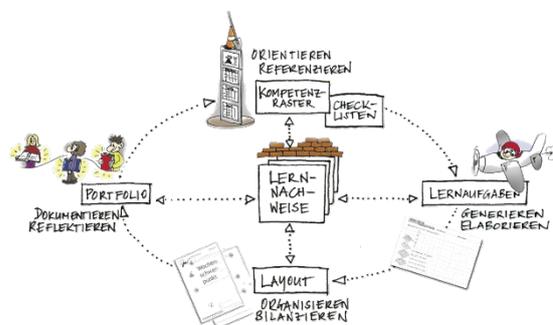
Am 29.09.2018 war es wieder soweit, 21 Kolleginnen und Kollegen trafen gegen 17 Uhr in Beatenberg ein. Die Tagung, die wieder von den Landesverbänden Hessen und Saarland organisiert wurde, stand für die Organisatoren unter besonderen Vorzeichen, war es doch die Nummer 25. Auf fast 1200 m Höhe begann eine erste Kennlernphase mit einem World Café. Die KollegInnen tauschten sich aus u.a. über ihre Motivation und ihre Arbeitsaufträge, aber auch ihre Erfahrungen zum Lernen in der Gesamtschule.



Nach dem Abendessen konnten sie in einem ersten Input Sandro Müller hören und erleben, der seit diesem Jahr neuer Leiter des Instituts Beatenberg ist. Er übernahm die Geschäfte von seinem Vater, dessen Publikationen nach wie vor der theoretische Hintergrund und Überbau der Arbeit darstellt.

Er berichtete über seine Schule mit dem offenen, dem strukturierten und dem Wahlbereich. „Entwicklung braucht Herausforderung“ ist eine seiner Thesen, ebenso wie „Schonen schadet“, der Titel des neuen Buchs von Andreas Müller. Seiner Überzeugung nach ist es Aufgabe der LehrerInnen, dafür zu sorgen, dass Lernende sich mögen, dass Lernende eigene Erfahrungen sammeln, dass Leistung sich lohnt, dass sie erleben wie es guttut, stolz auf sich sein zu können.

Am nächsten Tag begleitete er uns auf dem Rundgang durch das Institut, wir konnten die Schülerarbeitsplätze betrachten, uns durch Kompetenzraster arbeiten und intensiv „Steps“ und „Lernjobs“ sichten. Die Fülle des inzwischen erstellten Materials ist beachtlich, die Verknüpfung von Kompetenzrastern hilfreich, um den ständigen Lernfortschritt zu planen und dokumentieren. Anschließend wurden die Fragen der TeilnehmerInnen von Sandro Müller geduldig und mit einer ordentlichen Prise Humor beantwortet.



Montag früh konnten wir ihn zu seiner Rolle als Kollege, hier in der erweiterten Rolle als „Lerncoach“ benannt und zwei Schülerinnen befragen. Auf die Frage, was gibt ihr Schüler uns LehrerInnen mit auf den Weg war ihre spontane Antwort „Bauen Sie Beziehung zu Ihren Schülern auf!“

